



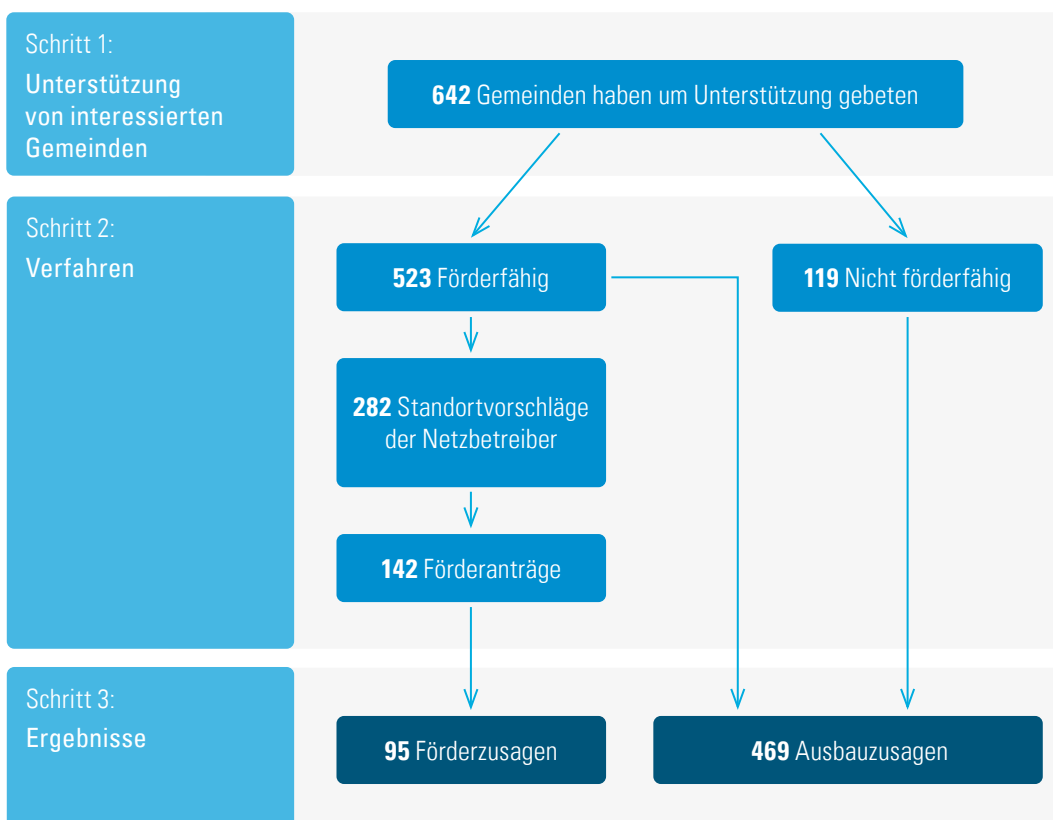
Erfolgreicher Mobilfunkausbau in Bayern

Bayern braucht erstklassigen Mobilfunk. Das ist für die wirtschaftliche Entwicklung und die Lebensqualität im Freistaat von herausragender Bedeutung. Vor allem dünn besiedelte, ländliche Regionen stehen noch vor Herausforderungen. Seit der vom Bayerischen Wirtschaftsministerium gestarteten **Mobilfunk-Initiative** hat sich die Versorgung im Freistaat deutlich verbessert. Die Initiative besteht aus zwei Hauptsäulen: der **Steigerung der Ausbaudynamik** und der **Mobilfunkförderung**.

Für den **Ausbau** und damit auch die Qualität der Netze sind die **Mobilfunknetzbetreiber** verantwortlich. Allerdings erhalten sie ihre Funkfrequenzen vom Bund nur unter **Ausbauforderungen**. Wir haben uns erfolgreich dafür eingesetzt, dass diese so streng wie möglich sind, und drängen mit Nachdruck auf ihre Einhaltung.

Flankierend unterstützen wir mit dem europaweit ersten **Mobilfunkförderprogramm** den Bau von Sendern dort, wo Netzbetreiber wegen mangelnder Ausbaupflichtungen des Bundes nicht ausbauen. Um das Förderprogramm zu betreuen und interessierte Gemeinden in ganz Bayern umfassend beim Mobilfunkausbau zu unterstützen, haben wir das **Mobilfunkzentrum Bayern (MFZ)** als zentralen Dienstleister eingerichtet.

Deutliche Fortschritte dank Mobilfunk-Initiative



Durch die Ausbauzusagen im Zusammenhang mit der Förderung (Markterkundungen, Intensivbetreuung von Gemeinden, Förderberatung und weitere Initiativen) haben bereits **mehr als 90 Kommunen eine Förderzusage erhalten**. Außerdem konnten an **mehr als 450 Standorten Zusagen der Netzbetreiber für einen eigenwirtschaftlichen Bau** einer Sendestation erreicht werden (dadurch werden Lücken geschlossen, ohne Fördergelder einzusetzen).

Der Freistaat kann rechtlich nur in sogenannten **weißen Flecken** fördern, also in **Gebieten, die von keinem Netzbetreiber versorgt werden**. Um weiße Flecken einheitlich zu ermitteln, hat das Bayerische Wirtschaftsministerium die Versorgungslage im Freistaat erstmalig standardisiert erfasst.

Damit haben wir Pionierarbeit geleistet und sind Vorbild für viele Länder und den Bund. Mit dieser einmaligen Datenbasis startete Ende 2018 in Bayern das **erste Programm** zur Förderung von neuen Mobilfunkstandorten in Europa. Die Bundesförderung folgte im Juni 2021.

Warum gibt es weiße Flecken?

Weißer Flecken = Gebiete, die von keinem Netzbetreiber versorgt werden.

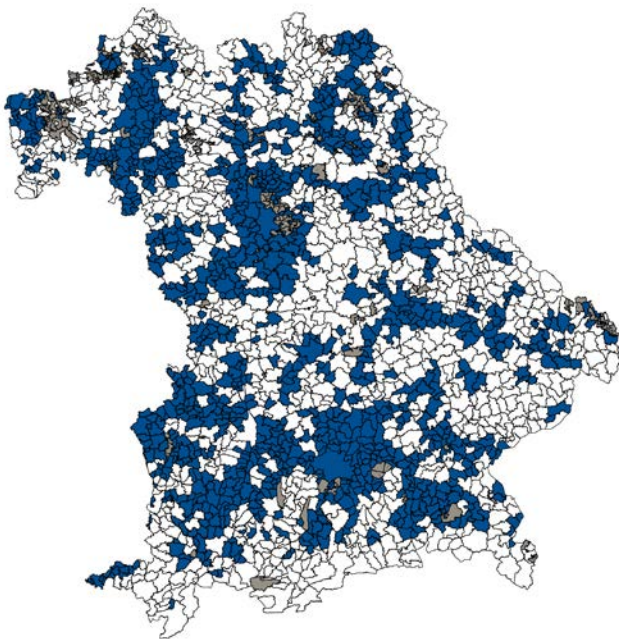
- **Für die Telekommunikation ist der Bund zuständig:** Die Bundesnetzagentur versteigert Frequenzen und Funklizenzen an Netzbetreiber und verknüpft diese mit Versorgungsaufgaben.
- Alle bisherigen Frequenzversteigerungen seit dem Jahr 2000 für UMTS-, LTE- und 5G-Lizenzen führten zu hohen Erlösen für den Bund (insgesamt mehr als 60 Mrd. Euro). Aufgrund dieser enormen Kosten für die Lizenzen benötigen die Netzbetreiber nun viel Fremdkapital, um die Funknetze aufbauen zu können.
- Daher verpflichtete der Bund die Netzbetreiber – vereinfacht dargestellt – nicht zu einer flächendeckenden Versorgung in ganz Deutschland, sondern „nur“ zu einer prozentualen Versorgung (z.B. 98 Prozent der Haushalte). Daraus ergeben sich vor allem in ländlichen Regionen Gebiete, an denen Netzbetreiber aus wirtschaftlichen Gründen keine Masten bauen = weiße Flecken.
- Das Bayerische Wirtschaftsministerium gab sich damit nicht zufrieden und startete 2018 die **Bayerische Mobilfunk-Initiative**.
- Zudem haben wir uns mit Erfolg **für eine Überarbeitung der Frequenzvergabe eingesetzt:** Die Versteigerung ist nicht mehr der gesetzliche Regelfall. Die ab 2025 freiwerdenden Mobilfunkfrequenzen sollen mit Fokus auf Versorgungsqualität zugeteilt werden.

Fördern, Ausbauen, Modernisieren

Wir beschränken uns nicht nur auf Förderungen, sondern haben ebenso die weitere Modernisierung des Rechtsrahmens, den eigenwirtschaftlichen (Pflicht-)Ausbau und die Entwicklung der technologischen Möglichkeiten im Blick. Der Erfolg gibt der bayerischen Mobilfunk-Initiative Recht.

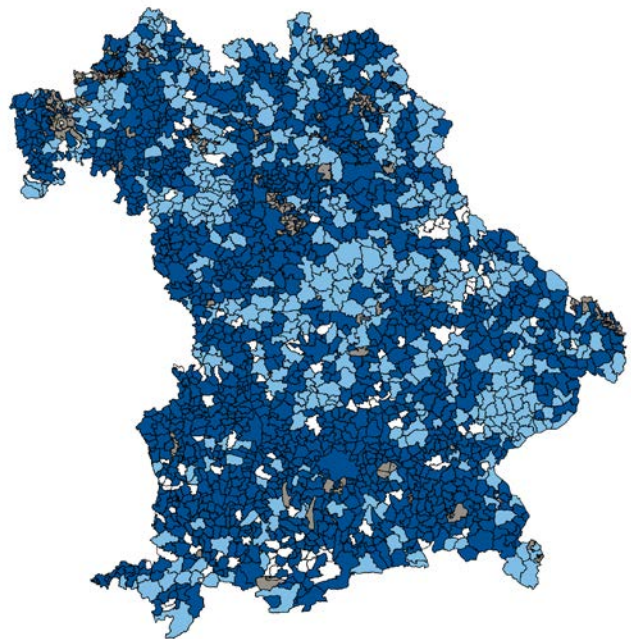
Mobilfunk-Initiative: Blauer Fortschritt statt weiße Flecken

Ausbaustand Ende 2018



- Ende 2018 voll mit 2G versorgte Kommunen
- Kommunen mit weißen Flecken (2G)
- Gemeindefreie Gebiete

Bayerische Mobilfunkinitiative Ausbaufortschritte bis Januar 2022



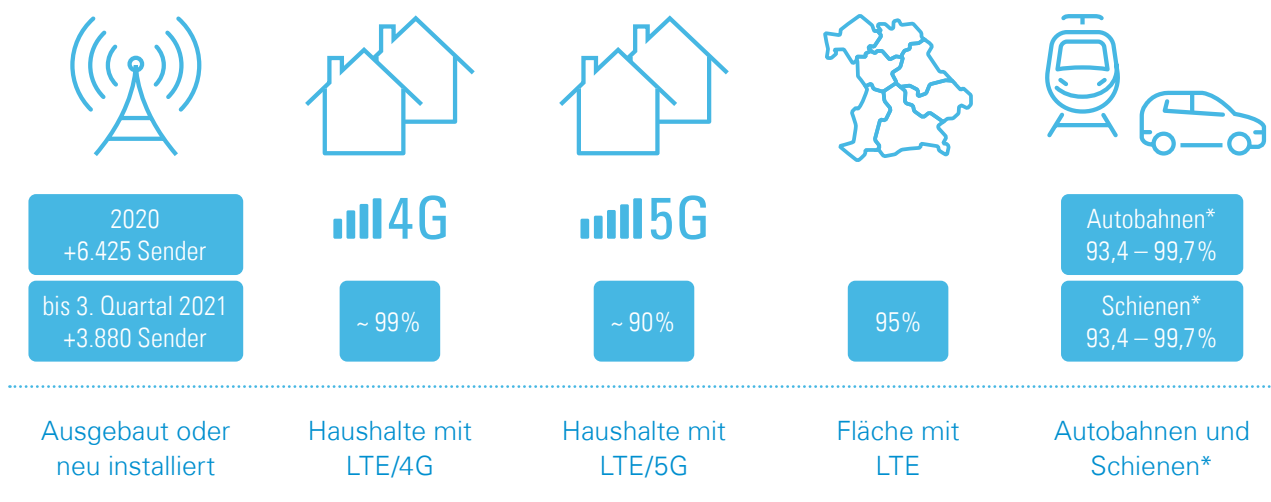
- Kommunen, die mit 2G versorgt sind oder die vom Mobilfunkpakt durch LTE-Ausbau profitiert haben
- Kommunen mit weißen Flecken (2G), die Zusagen für einen LTE-Ausbau im Förderprogramm (Suchkreise) oder im Dialogverfahren (eigenwirtschaftlich) erhalten haben
- Kommunen mit weißen Flecken (2G), die sich bisher nicht am Programm beteiligen oder für die es keine Ausbauperspektiven gibt
- Gemeindefreie Gebiete

Unsere Beiträge zur Steigerung der Ausbaudynamik

- Einsatz für **verschärften Pflichtausbau** bei künftigen Lizenzen.
- Mobilfunkpakt mit Netzbetreibern und Kommunalen Spitzenverbänden für **freiwilligen Mehrausbau**.
- Prüfung der **Auflagenerfüllung** mittels eigener Nachmessungen.
- Angebot zur **Mitnutzung der staatlichen BOS-Masten** (Masten von Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben).
- Angebot zur **Nutzung von öffentlichen Gebäuden** als Standorte für Funkantennen.
- Hinwirken auf **Beschleunigung von Genehmigung**.

Das Engagement des Bayerischen Wirtschaftsministeriums hat in ganz Bayern zu erheblichen Verbesserungen beim Mobilfunk geführt. Nach den Messkriterien der Bundesnetzagentur haben wir heute eine **LTE-Versorgung der Haushalte von über 99 Prozent**. Die Fläche ist zu 95 Prozent mit LTE versorgt. Und **90 Prozent der Haushalte haben bereits Zugriff auf 5G**. Auch die Autobahnen und ICE-Strecken sind praktisch durchgängig versorgt, bis auf wenige Lücken, wo der Zubau noch auf regionale Hemmnisse stößt.

Bayerns Versorgung mit LTE und 5G: Auch hier startet der Freistaat durch!



* Prozentspanne angegeben, weil die Netzabdeckung vom Netzbetreiber abhängig ist. Momentan gibt es drei Mobilfunknetze in Deutschland: Telekom, Vodafone und Telefónica/o2.

Künftige Herausforderungen beim Ausbau des Mobilfunks

Vor dem Hintergrund neuer technologischer Entwicklungen, den ersten Erfahrungen mit der bayerischen Mobilfunkförderung und dem neuen Bundesförderprogramm Mobilfunk wird das Bayerische Wirtschaftsministerium das bayerische Förderprogramm kontinuierlich evaluieren und bei Bedarf weiterentwickeln. Viele der bestehenden Herausforderungen müssen wir aber auch in Zukunft gemeinsam mit allen wichtigen Akteuren angehen.

Wo liegen die Herausforderungen?

- Widerstände vor Ort und mangelndes Wissen über elektromagnetische Felder.
- Langwierige und schwierige Grundstückssuche.
- Begrenzte Personal- und Finanzkapazitäten bei Kommunen, Netzbetreibern und Baufirmen für Planung, Genehmigung und Bau der Masten.
- Fokus der Netzbetreiber auf wirtschaftliche Standorte.